

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Ämtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halber, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhl., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Ercheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 80 Pfg. Nachschaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 80 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Boll jr. — Schalksmühle Hermann Piepenfod — Oberbrügge: Robert Wäckerle — Kierspe: Bahnhof: Fritz Weder — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

№ 109

Montag, den 11. Mai 1936

1. Jahrgang.

Viktor Emanuel III. Kaiser von Abessinien

Mussolini proklamiert das italienische Kaiserreich Abessinien — Badoglio Vizekönig

Volle Souveränität

Rom, 10. Mai. Der italienische Regierungschef hat Sonnabendabend vom Palazzo Venezia aus dem italienischen Volk verkündet, daß der König von Italien den Titel eines Kaisers von Abessinien annimmt und daß sämtliche Gebiete und Volksstämme des abessinischen Kaiserreiches unter die volle und uneingeschränkte Souveränität Italiens kommen.

Der Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Ostafrika, Marschall Badoglio, ist zum Generalgouverneur von Abessinien mit dem Titel eines Vizekönigs ernannt worden.

Die historische Nacht in Rom

Die Sitzung des faschistischen Großrates

Bereits kurz nach 9 Uhr abends ist die von Scheinwerfern hell erleuchtete Piazza Venezia erfüllt von einem dichten Gedränge auf und niederwogender Menschenmassen. Auf den Stufen des Nationaldenkmals haben die in Rom stehenden Regimenter aller Waffengattungen Aufstellung genommen. Am Grabe des Unbekannten Soldaten steht eine verstärkte Ehrenwache. Auf dem Balkon des Palazzo Venezia ist die Parteiflagge aufgezogen, während von den Säulen und Balustraden unzählige Tricoloren wehen.

Die historische Sitzung des faschistischen Großrates hat pünktlich um 22 Uhr ihren Anfang genommen. Zu ihr sind sämtliche Mitglieder außer denjenigen, die in Ostafrika Dienst tun, erschienen, darunter Marschall Balbo, der heute aus Tripolis im Flugzeug eintraf, der italienische Botschafter in London, Grandi, und Minister Ruffini, der soeben von seiner Deutschlandreise nach Rom zurückkehrte.

Die historischen Entschlüsse wurden vor Bekanntgabe durch den Duce vom Balkon des Palazzo Venezia aus durch 21 Kanonenschüsse angekündigt. Sämtliche Theater unterbrachen ihre Vorstellungen, um durch Lautsprecher die Rede Mussolinis zu übertragen. Nach Nachrichten aus Abdis Alaba sind auch dort umfangreiche Vorlesungen für die Übertragung der Beschlüsse des Duce getroffen worden.

Die Sitzung hat knapp 10 Minuten gedauert, die anschließende Sitzung des Ministerrates nur drei Minuten.

Mussolinis Ansprache

Die Rede, mit der Mussolini am Sonnabendabend vom Balkon des Palazzo Venezia die uneingeschränkte Souveränität Italiens über Abessinien proklamierte, hat folgenden Wortlaut: „Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aller bewaffneten Streitkräfte in Afrika und Italien, Schutzherrn der Revolution, Italiener und

Italienerinnen des Vaterlandes und in der Welt, hört mich an!

Mit den Entschlüssen, die wir in wenigen Minuten kennen werden, und die vom faschistischen Großrat gebilligt wurden, vollendet sich ein großes Ereignis. Das Schicksal Abessinien wird heute, am 9. Mai, im 14. Jahre der faschistischen Ära besiegelt. Alle Knoten wurden von unserem Schwert zerhauen. Der faschistische Sieg bleibt in der Geschichte des Vaterlandes erhalten. Italien hat endlich sein Imperium! Und zwar das faschistische Imperium, denn es trägt die untrüglichen Zeichen des Willens des römischen Völkerväters. Dies war das Ziel, auf das durch 14 Jahre alle Kräfte der italienischen Nation hindrängten und das zu erreichen sie strebten, ein Kaiserreich des Friedens. Denn Italien will den Frieden für sich und für die anderen und greift zum Kriege nur, wenn es

von feindlichen Mächten dazu gezwungen wird. Ein Kaiserreich der Zivilisation und der Humanität für alle Stämme Abessinien, weil das die Mission Roms ist und weil das der Wille Roms ist, der die Völker seinem Schicksal entgegenführt. So gebietet es das Gesetz unserer Geschichte.

Vor uns öffnet sich jetzt eine breite Bresche in die Zukunft. Ich rufe es Euch zu: Das Land Abessinien und die Stämme Abessinien gehen von heute an unter der unumschränkten Herrschaft des italienischen Reiches. Der Titel Kaiser von Abessinien wird vom König von Italien angenommen.

Königliche Offiziere und Unteroffiziere in Afrika und Italien, Schwarzhäutigen, Italiener und Italienerinnen! Das italienische Volk hat sich in seinem Kampf sein Kaiserreich selbst geschaffen. Es wird es in seiner Arbeit erhalten und es wird es gegen jedweden

Feind mit den Waffen verteidigen. In dieser hehren Gewissheit, erhebt Legionäre, Euere Abzeichen, Euere Dolche und Euere Herzen, um nach 15 Jahrhunderten das Wiedererscheinen des Kaiserreiches auf den schicksalhaften Hügeln Roms zu grüßen. Werdet Ihr seiner wert sein? (Die Menge bricht in ein gewaltiges Ja aus).

Dieser Ruf ist wie ein heiliger Schwur, der Euch vor Gott und vor den Menschen auf Leben und Tod verpflichtet. Schwarzhäutigen, Legionäre! Grüßt den König!

Die Rede Mussolinis an das italienische Volk wurde von den auf der Piazza Venezia versammelten Menschenmassen mit brausendem Beifallsruf aufgenommen. Immer wieder erschollen die Rufe: „Duce! Duce!“, „Es lebe der König“, „Es lebe der Kaiser von Abessinien“, „Es lebe Italien!“

Die italienischen Nationalhymnen ertönten, in die die Menge begeistert einstimmt.

Muttertag: Feiertag der deutschen Nation

Staat und Bewegung sind bestrebt, den Willen zum Kind und die Freude am Kind zu stärken

Mütter der Nation

Reichsminister Dr. Frick sprach zum Muttertag
dnh. Berlin, 10. Mai. Reichsminister Dr. Frick sprach am Sonntagvormittag im Rundfunk zum deutschen Muttertag. Der Minister führte dabei u. a. aus:

Während im Deutschland der Vergangenheit der Muttertag mehr oder weniger eine äußerlich aufgemachte Veranstaltung ohne tieferen Sinn und ohne Widerhall im Herzen der Menschen blieb, begehen wir heute den Muttertag als einen Feiertag der deutschen Nation, die tiefinnerlich die Bedeutung der Mutterschaft für das Volksganze empfindet und ihre Dankbarkeit für das Wesen und Wirken unserer deutschen Mütter zum Ausdruck bringen will.

Gewiß wird und soll sich die Tätigkeit der deutschen Frau immer in erster Linie innerhalb ihrer Familie abspielen, deren Leben und Glück von ihr abhängt. Aber über den Rahmen der eigenen Familie geht das Wirken und der Einfluß der Mutter hinaus. Ihre Kinder bilden ja das Volk, sie tragen all das Gute wie auch das Schlechte, das sie von ihrer Mutter mitbekommen und in ihrem Familienleben gelernt haben, in die Volksgemeinschaft hinein, die sie dereinst durch neue Kinder weiterführen sollen. Wenn wir jetzt als ein kraftvolles, anständiges Volk dastehen, dessen Ehre niemand in der Welt angutasten mag, so wissen wir, daß wir dafür Dank schulden unserem Herrgott, der uns unsere Art und unsere Fähigkeiten gab, unserem

Führer, der uns den Weg wies, und all seinen mutigen Mitkämpfern, aber genau so auch unseren deutschen Müttern, die dieses Volk geboren und es zu anständigen kraftvollen Menschen erzogen haben.

Vor allem schulden wir Dank den kinderreichen Müttern. Wer 1 oder 2 Kinder gebiert, denkt oft nur an sein Glück und an das Weiterkommen seiner Kinder. Die Frauen, die mehr Kindern das Leben schenken, und dadurch für das ewige Fortbestehen des Volkes sorgen, haben Anspruch auf die Ehre, Mütter der Nation genannt zu werden. Diese kinderreichen Mütter tragen oft ein Uebermaß an Last und Sorge.

Nicht in lauten Feiern begeht das Volk den Ehrentag seiner Mütter. Das nationalsozialistische Deutschland aber will ihnen nicht nur mit Worten danken, sondern es weist Taten auf, die diese Dankbarkeit zeigen und die geeignet sind, unsere Mütter hoffnungsfroh und stolz zu machen.

Staat und Bewegung sind bemüht, ihnen einen Teil ihrer Sorgen abzunehmen und ihnen den Willen zum Kind und die Freude am Kind zu stärken.

Durch Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, durch Gewährung von Ehestandsdarlehen, durch eine großzügige Siedlungs-, Steuer- und Befoldungspolitik wird neuer Lebensraum für Familien geschaffen und insbesondere die Lage der kinderreichen Familien erleichtert. Durch bevölkerungspolitische Gesetze und Einrichtungen sucht man die deutsche Familie an Leib und Seele gesund zu erhalten. Dabei sind wir uns durchaus bewußt, daß das bisher auf diesem Gebiet Erreichte nur ein Anfang sein kann, und daß grundlegende bevölkerungspolitische Reformen kommen müssen, sobald andere vordringlichere Aufgaben erfüllt und entgegenstehende wirtschaftliche Schwierigkeiten beseitigt sind.

Unsere Frauen bescheiden sich aber auch und verlangen nichts Unmögliches. Wenn NS. und WDM. die Tugend zu gefunden, reinen und zukunftsfrohen Menschen heranbilden, dann hat jede Mutter, die nicht an sich, sondern an das Glück ihrer Kinder denkt, ihre Freude daran. Arbeitsdienst, allgemeine Wehrpflicht, SA. und SS. erziehen junge Männer, die der Stolz ihrer Mutter und überall willkommen sind. Im weiblichen Arbeitsdienst gewinnt das junge Mädchen aus allen Ständen Einblick in das schwere Leben der kinderreichen Siedler- und Arbeiterfrauen. Es lernt die Leistung dieser Frauen achten und übernimmt in einem neuen Gefühl wahrer Volksgemeinschaft gern die Verpflichtung, ihr zu helfen. Der Reichsmütterdien ist bestrebt, allen deutschen Müttern und Frauen das Wesen echten Muttertums vor

Augen zu stellen und sie vorzubereiten und stark zu machen für ihre Aufgaben als Mutter und Hausfrau. Das Hilfswerk Mutter und Kind der NSD. hat schon unzählige vielen werdenden Müttern Rat, wirtschaftliche Hilfe und Beistand in den ersten Wochen nach der Geburt gewährt und gleichzeitig hat es Tausenden von Müttern, die in der Arbeit und in der Sorge für ihre Familie überanstrengt, müde oder gar krank geworden sind, Erholung, Fröhlichkeit und neue Kraft geschenkt. Die größte Freude aber hat das Hilfswerk unseren Müttern, die an sich selbst ja immer zuerst denken, dadurch bereitet, daß es jahraus, jahrein für alle irgendwie bedürftigen Kinder gute Freistellen auf dem Lande oder in Erholungsheimen vermittelt.

Volksgemeinschaft ist nicht mehr ein leeres Wort, sondern eine beglückende Tatsache, die sich besonders unseren Müttern gegenüber auswirkt.

In geradezu rührender Weise haben das kürzlich z. B. die weiblichen Mitglieder des Reichsbundes der deutschen Beamtinnen gezeigt, als sie unserem Führer zu seinem Geburtstag als Gabe für hilfsbedürftige und kinderreiche Mütter 1456 vollständig ausgestattete Babykörbe mit ebenso vollständiger Säuglingswäsche zum Geschenk machten und dabei zum Ausdruck brachten, daß sie, denen das Schicksal andere Aufgaben als die naturgegebenen der Mutter und Hausfrau zugewiesen habe, sich glücklich fühlten, ihre fraulichen Eigenschaften und mütterlichen Empfindungen doch im Dienst am Volk einsetzen zu dürfen. Diese und all die anderen Frauen, die vielfach ihr Mutterglück dem grausigen Weltkrieg zum Opfer bringen mußten, sowie alle deutschen Mütter, die ihre Kinder unter Schmerzen geboren und unter Sorgen und Entbehrungen, aber voll Liebe und mit unsäglichem Glücksgefühl aufgezogen haben, sie danken unserem Führer von Herzen, daß er Deutschland wieder so stark gemacht hat, daß es einen wirksamen Schutz gegen willkürliche Angriffe bietet.

Sie sind aber auch ruhig in der Gewissheit, daß das nationalsozialistische Deutschland niemals von sich aus einen Angriffskrieg führen und seine besten Söhne ohne zwingenden Grund auf dem Schlachtfeld opfern wird. Der Führer hat das gelobt, und alle deutschen Menschen glauben und wissen es. Daß die Staatsmänner der anderen Länder der Welt ebenso denken und handeln mögen, daß ist am heutigen Tage mein aufrichtiger Wunsch auch für die Mütter ihrer Völker.

Unsere deutschen Frauen aber grüße ich voll Dank und voll froher Zuversicht als die Mütter des lebenden und des kommenden, des ewigen Deutschland.

Sturmzeichen in Griechenland

Streiks und Unruhen das Werk Moskaus

12 Tote und 300 Verletzte

dnh. Athen, 10. Mai. Bei Streikunruhen in Saloniki griffen etwa 20 000 Streikende, die Mehrzahl Kommunisten, Polizei an, die durch Militär verstärkt war. Die Unruhen forderten nach den bisherigen Meldungen zwölf Tote, 50 Schwerverletzte und etwa 250 Leichtverletzte.

Die Streiks und die damit zusammenhängenden Unruhen sind, wie Ministerpräsident Metaxas erklärte, gut vorbereitet und tragen einen rein politischen Charakter, der auf Umsturz der bestehenden Regierungsform eingestellt ist. Die kommunistische Partei, die — wie das Urteil eines griechischen Gerichts feststellte — Geld und Weisungen aus Moskau erhält, hat hier die Hand im Spiele. Ferner telegraphierte der Führer der griechischen Kommunisten an die Volksfront in Paris, teile ihr die Streikergeb-

nisse mit und forderte gegenseitige Solidarität. Dabei ist es erwiesen, daß die Streiks von den Kommunisten geschürt wurden und diese das Volk nach den Weisungen Moskaus aufzuwiegen versuchten. Die Zeitungen melden aus dem Streikgebiet, daß 4000 früher zur liberalen Partei gehörige Flüchtlinge, die nun in das Lager der Kommunisten übergegangen sind, die kommunistischen Abgeordneten auf die Schulter gehoben und Hochrufe auf den Kommunismus ausgebracht hätten. Der Widerstand der Streikenden, die das Militär und die Polizei aus dem Hinterhalt beschießen, sei ausgezeichnet organisiert. Nach den vorliegenden Nachrichten besteht die Gefahr eines Ausbruchs eines Generalstreiks in Athen und im Piräus und vielleicht in ganz Griechenland. Die Regierung hat für diesen Fall schon vorbeugende Maßnahmen getroffen.

Halber

Kantate (Singe-) Sonntag.

„Singt dem Herrn ein neues Lied“, diese Worte des 96. und 98. Psalms gaben dem gestrigen Gottesdienst Form und Inhalt in Wort und Lied. Nach einem Orgelvorspiel sang zunächst der Evangelische Kirchenchor das Lied „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“. Professor Hans Joachim Moser hat einmal die katholische Kirchenmusik als das „ewige Barock“ bezeichnet, während er die protestantische Musik die „ewige Gotik“ nannte. Und als gestern das himmelaufstrebende alle Vande sprengender „Singe“ erklang, mußte man an diesen Vergleich denken. Genau so himmelaufstrebend wie diese Töne löst ja die Gotik die Gesetze der Vertikale und Horizontale. Wenn auch Gotteswort und Kunstpflege an sich zwei verschiedene Begriffe sind, so führt doch das in sauberer Technik erblühte einheitliche Klangbild einer Motette einer Kantate zur Andacht. Pfarrer Stommel führte in seiner Predigt aus: „Singt dem Herrn ein neues Lied“ sei der Ruf des Sonntags Kantate an die Christenheit. Wenn dieser Ruf uns evangelische Christen treffe, würden wir daran erinnert, daß es früher in unseren Kirchen gesungen und geklungen habe. Vor Luthers Zeiten hatte das deutsche Lied im Gottesdienst keinen Platz. Erst die Wittenberger Nachtigall — wie Luther genannt wurde — habe unser Volk das deutsche Kirchenlied geschenkt. Ein wahres Schatzkästlein sei das deutsche evangelische Gesangbuch, sein Inhalt muß wieder wirklich unter uns lebendig werden. — Von dem Kantatefonntag falle ein köstliches Licht auf den Muttertag. Nicht das sei der tiefere Sinn des Muttertages, daß sich das Kind durch ein Geschenk seiner kindlichen Pflichten gegenüber der Mutter entleide, sondern die rechte Liebe sei nur da, wo in der Mutter und auch im Vater das Wunder der göttlichen Liebe preisen. — Dann sang der Kirchenchor noch unter Orgelbegleitung den 96. Psalm, der den Gottesdienst ausklingen ließ in den wichtigen Chor: „Alle Vande beten als Herrn ihn an.“ (H)

Der Schwimmverein Halber 1931

hatte beim Mitglied Karl Kind die diesjährige Hauptversammlung einberufen. Sie wurde geleitet vom Vorsitzenden Willi Born. Anschließend gab der Vereinsführer einen eingehenden Jahresbericht. Besondere Veranstaltungen wurden nicht durchgeführt, der Badebetrieb war reger und die Verbesserungen an der Freibadanlage wurden weiter getrieben. Er gedachte auch der Frauen und Mädchen, die sich in den Dienst gestellt haben und die Bandenlagen schön herrichteten. Weiter berichtete er über die Reinigungsarbeiten, den Forellenerverkauf und wies besonders darauf hin, daß einige Mitglieder sich zur Mitarbeit nicht bereit finden. Der Kassierer Ernst Brüggendick gab den Kassenbericht, der ein günstiges Bild bot trotz verschiedenster Neuanschaffungen. Auf Grund des Prüfungsberichtes durch den Schwimmfreund Wilhelm Schmidt wurde dankend für die geleistete Arbeit dem Kassierer Entlastung erteilt. Nun kam man zur Vereinsführerwahl, die das klare Vertrauen durch

Sängertagung der Volme-Gruppe Mitte

Die zweite diesjährige Tagung der Volme-Gruppe fand am vergangenen Samstag beim MGV. Oberbrügge im Hotel Sünderland statt.

Eingeleitet wurde die Tagung durch einige stimmungsvolle Vorträge des MGV. Oberbrügge unter Leitung von K. A. Holzrichter (Deutschland heiliger Name von Baufner — Mein Lied von Führmann). Nachdem alsdann der Vereinsführer Tord kurze Worte der Begrüßung gesprochen hatte, eröffnete der Obmann der Volme-Gruppe Fr. Schaefer-Kierspe die Tagung, zu welcher 14 Vereine vertreten waren.

Mit der Verlesung der Niederschrift aus der letzten Arbeitstagung in Kierspe-Bhf. hatte der bisherige Gruppen-Vorstand seine Arbeit beendet. Der Versammlungsleiter widmete den scheidenden Mitgliedern Worte des Dankes für ihre im Interesse der Sache geleistete Arbeit, und gab dann die Zusammensetzung des neuen Vorstandes der Volme-Gruppe bekannt:

Gruppen-Obmann: Fritz Schaefer, Kierspe.
Gruppen-Schriftführer: Ernst Aldermann,
Gruppen-Kassierer: Albert Plate, Felderhof,
Gruppen-Chormeister: Musikdirektor Stelzmann-Hagen.

Einen breiten Raum nahm die Besprechung über die Ausgestaltung des deutschen Liedertages in Anspruch. Der Versammlungsleiter legte großen Wert darauf, daß diesem Tage die gebührende Beachtung geschenkt wird, damit auch in der Volme-Gruppe eine machtvolle Kundgebung steigt. Die Vereine haben bisher von diesem Tage nicht den Gebrauch gemacht, wie es wünschenswert wäre. Ueber die Ausgestaltung wurden insbesondere aus den Kreisen der Chorleiter wertvolle Anregungen gegeben. Wenn für dieses Jahr auch schon einzelne Vereine Vorbereitungen getroffen haben, so wird es bei der Kürze der Zeit aber nicht möglich sein, den Liedertag so zu gestalten, wie es sein müßte. Die Teilnehmer der Versammlung waren sich aber

klar darüber, daß der Liedertag des nächsten Jahres zu einer einzig dastehenden Kundgebung ausgebaut werden müsse.

Gruppenführer Schaefer gab alsdann eine Vorschau über das am 5. Juli in der Turnhalle in Meinerzhagen stattfindende Wertungssingen. 12 Vereine werden sich dem Wertungsrichter stellen. Die Festfolge ist wie folgt vorgegeben:

- a) Beginn um 3½ Uhr nachmittags
- b) Begrüßungsschor (Leitung Musikdirektor Stelzmann)
- c) Ansprache des Gruppenobmannes.
- d) Singen der 12 Vereine.
- e) Singen des Massen-Pflichtchores (Leitung Musikdirektor Stelzmann)
- f) Ansprache des Wertungsrichters.
- g) Bekanntgabe der Resultate.
- h) Aussprache.

Die örtlichen Vorbereitungen werden von den 5 Meinerzhagener Vereinen übernommen. Ueber einige noch offene Fragen gibt der Gruppen-Vorstand den Vereinen noch schriftliche Mitteilung. Der Versammlungsleiter richtete einen Appell an alle Sänger, durch ihre Beteiligung dafür einzutreten, daß dieser Tag zu einer machtvollen Kundgebung für das deutsche Lied werde.

Der Beitrag der Vereine für die Gruppe soll unverändert bestehen bleiben, und ist bis spätestens zur nächsten Tagung abzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt sind dem Gruppen-Vorstand auch Angaben darüber zu machen, wer an dem deutschen Sängerbundesfest in Breslau teilnimmt.

Die nächste Tagung findet beim MGV „Eintracht“ in Wittenberg am 11. Juli statt.

Nach Erledigung einiger kleinerer Anfragen wurde die anregend verlaufene Tagung mit dem gemeinsamen Gesang des westfälischen Sängerspruches sowie einem Sieg Heil auf unseren Führer, das deutsche Vaterland und das deutsche Lied geschlossen. (S)

Buschhausen

Der Löschzug Buschhausen

der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Halber war am Samstag nachmittag zu einer Befähigungsübung seitens der Behörde alarmiert. Anwesend waren Amtsbürgermeister Watermann als Feuerlöschbrigade des Amtes Halber und Beiführer August Brückmann-Halber. Fuß- und Geräteexerzieren, sowie die Alarmübung wurden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Nach Beendigung der Übung sprach Amtsbürgermeister Watermann den Wehrmännern seine Anerkennung aus. Ein besonderes Lob wurde Brandmeister Otto Schnöring, der den Löschzug Buschhausen auf eine beachtliche Höhe gebracht habe, zuteil. Herr Schnöring hat die Führung bereits dreißig Jahre in Händen. (H)

Oeckinghausen

Der Schwimmverein Oeckinghausen

hatte im Lokale vom Berg eine besondere Versammlung, die eröffnet und geleitet wurde vom

Vereinsführer Erich Schütte. Die Versammlung war besonders einberufen worden, um die erforderlichen Arbeiten zu besprechen und einzuteilen. Es zeigte sich auch ein allseitig reges Interesse und wird man vollen Einfluß aller Mitglieder erwarten können und damit einen tadellosen Zustand des Bades bei Beginn der Saison. Das Sehen der Abflußbetonmauer ist geschehen und wird sich angenehm bemerkbar machen. Weiter besprach man einen Familienausflug, den man für Himmelfahrt festlegte, und zwar nach Halberstadt. Nachdem noch verschiedene Vereinsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, schloß der Vereinsleiter in üblicher Weise. (O)

Carthausen

Müttertschulung in Carthausen.

Der letzte Pflichtabend der NS-Frauenschafter stand im Zeichen der Müttertschulung. Zunächst verglich die Kreisamtsleiterin Frau Hagenbitter das Leben und die Entwicklung der deutschen Frauen und Mädchen während des Krieges und in den folgenden Jahren mit der Verbesserung, die durch den Nationalsozialismus auf diesem Gebiete eingetreten ist. Die Gleichberechtigung der Frau, die früher ganz anders aufgefaßt wurde, besteht darin, daß die Frau innerhalb ihres Aufgabengebietes ebenso verantwortlich ist, wie der Mann in dem seinen. Der Führer rechnet in seinem Aufbauplan stark mit der Mitarbeit der Frauen. Kreisfachbearbeiterin Fr. Höhne schilderte sodann den Lehrplan und Arbeitsstoff der verschiedenen Müttertschulung und ermahnte eindringlich zum Verbrauch deutscher Erzeugnisse. Ein Film „Müttertschulung im Kreise Altna“ zeigte dann anschaulich die Arbeit in den Kursen und fand lebhaft Zustimmung unter den Zuhörerinnen. Die Frauen und Mädchen unseres Schulbezirkes werden nun auch Gelegenheit haben, sich die Müttertschulung im Reichsmüttertschulung des deutschen Frauenwerkes zunutze zu machen, denn in Kürze wird ein Säuglingspflegekursus beginnen, zu dem sich schon mehrere Teilnehmerinnen gemeldet haben. Weitere Anmeldungen können bis zum 25. Mai an Frau Ruth Hothaus, Carthausen, ergehen.

Oberbrügge-Ehringhausen

Nachklänge zum 1. Mai.

Die Leserschaft von Oberbrügge-Ehringhausen bittet uns noch nachträglich um eine ausführliche Darstellung der Veranstaltung des 1. Mai 1936 in Ehringhausen-Oberbrügge.

Am 1. Mai, wenn sich die Natur in ein frisches Grün kleidet, wenn der Frühling endgültig den Winter beglücken hat, dann weiß ein jeder deutsche Volksgenosse, daß dieses Erwachen in der Natur ein tiefes Symbol der Auferstehung des deutschen Volkes ist. Schon die wunderbaren Transparente an den Häusern, die im Mairwind wehenden Fahnen des deutschen Landes, weisen hin auf die hohe Bedeutung des Tages. Am Vorabend pflanzte die HJ. in der Nähe des Sportplatzes in Ehringhausen einen Mairbaum. Früh morgens um 6 Uhr ertönten die Klänge des Spielmannszuges durch die Straßen. Um 9.45 Uhr versammelten sich die Betriebsführer mit ihren Gefolgsschaftern sowie alle Formationen und Gliederungen der NSDAP. und marschierten unter den Klängen der NS-Kapelle Halber durch unseren Ort bis zum Marktan-Denkmal in Ehringhausen, woselbst der Zug durch eine Ansprache des Kreisbildungswalters Walter unterbrochen wurde. Pg. Walter brachte den Zweck und die Bedeutung dieses großen Tages klar zum Ausdruck und betonte u. a., daß es der Führer Adolf Hitler war, der, dem deutschen schaffenden Menschen die Ehre und Freiheit wiedergab, sei es der Volksgenosse in der Fabrik oder auf dem Büro, sei es der Bergmann oder der Bauer hinterm Pfluge, der Führer stellte alle gleichberechtigt und gleichwertig in die Reihen der deutschen Nation. Seine Worte klangen aus auf ein Sieg Heil auf den Führer Adolf Hitler. Dann marschierte man geschlossen zum Lokale Hüttelbräuer, woselbst der Gemeinschaftsempfang des Staatsaktes stattfand.

In vorstehendem Lokale fand dann um 17 Uhr das Mairkonzert statt. Schon weit vor Beginn war der große Saal, der etwa 400 Personen umfaßt, bis auf den letzten Platz besetzt. Zellenleiter der NSDAP. Pg. Hermann Lausberg eröffnete mit begrüßenden Worten an alle Besucher dieses Konzerts und übergab die weitere Leitung dem Stützpunktleiter der DAF, Pg. Hermann Lüdemann. Das dargebrachte Adagio aus dem Violinenkonzert von Jos. Haydn, von Lehrer Waimann und Frau, fand besonderen Anklang. Dann folgten Vorführungen von der HJ. sowie von dem BbM, die ebenfalls gut gefallen konnten. Auch die mitwirkenden Männergesangsvereine Oberbrügge und „Teutonia“ Ehringhausen verstanden es unter der Leitung ihrer Dirigenten, die Feier durch tönende Liebesvorträge zu umrahmen. Im Laufe des Abends konnten besonders begrüßt werden Amtsbürgermeister Watermann-Halber, sowie der Ortsleiter der DAF, Pg. Willy Böhle. Vorstehende nahmen die Ehrung der Sieger des Reichsbewerkswettkampfes vor. Sodann wechselten immer wieder Musikvorträge, Reigen und turnerische Darbietungen in bunter Reihenfolge miteinander ab. Es wird zu weit führen, auf alle Einzelheiten näher einzugehen, jedoch sei an dieser Stelle allen Mitwirkenden für ihre mühseligen Arbeit recht herzlich gedankt. Ein schöner Mair-Tanz hielt die Teilnehmer noch recht lange zusammen.

„Kraich um Jolanthe“ (Schweine-schlachten)

Diese Bauernkomödie in drei Akten von August Heinrich wurde gestern abend im Haus zur Fuhr einem leider nicht allzu stark vertretenen Publikum von dem Rhein-Ruhr-Theater vorgeführt. Das Stück ist wohl im letzten Jahre eines der erfolgreichsten und darum auch bekanntesten in der Theaterwelt geworden. Umso verwunderlicher war der nicht allzu große Besuch, besonders wenn man die wirklich billigen Eintrittspreise in Betracht zieht.

Es ist interessant, den Eindruck festzustellen, den diese Komödie, die als Ausschnitt aus dem wirklichen Volksleben im Jahre der Systemzeit 1931 volkstümliche Dörbheit ungekünstelt zum Ausdruck bringt, auf die Zuschauer wirkt. Zuerst war man noch ein bißchen genierlich, wußte nicht recht, wie man sich zu diesem Stück verhalten sollte, — aber schließlich riß die Unwirklichkeit der Sprache, die wahre Auffassung der Charaktere im Spiel alle Vorurteile in Bann. Es war kein Halten mehr. Alles lachte, freute sich unbindig und klatschte beifallsfreudig Dank.

War manches was denn doch etwas zu übertrieben, und gerade wir, die wir hier auf dem Lande wohnen und unsere Bauern kennen, haben es so empfunden. Wo spucken heute noch die Bauern so oft und ungeniert in die Stube? Bei welchem Bauern haucht die Magd die Kläfer an und pukt sie darnach mit der ungewaschenen Schürze blank? Und noch so einige Kleinigkeiten. Nein, das wirkt wohl im Augenblick durch seine Übertreibung komisch und zieht die Lacher auf seine Seite, ist aber keine wahre Darstellung der Sitten in Bauernhäusern und kann unberechtigten Besuchern ein falsches Bild hierüber geben. Aber sonst, ganz allgemein gesehen, war — wie schon oben gesagt — die Auffassung der verschiedenen Typen durchaus richtig interpretiert und hat das Verständnis der Zuschauer gefunden. Köstlich, dieser Bauer Krüsch, der in aller Ruhe so gerne seine Mitmenschen „betuppt“. Sehr sympathisch war Anna Lamm, die Tochter des Bauern, die nicht zimperlich, sondern energisch und lebensbegeistert im Leben steht und das echte Bauernmädchen wahr verkörpert. Dann der Jungbauer Gerd Bunjes,

wie stand er da! Bauernstolz und selbstbewußt. Und Knecht Himmert, der drömelige Schlaumeier, fauchend hat er's hinter den Ohren sitzen. Die Magd Sofie markierte ein bißchen zu lässig. Eine großartige Figur ist Lehrer Meiners. Sein ganzes Weltbild hatte er aus seinen Büchern geschöpft und naiv und etwas hilflos stand er dem bunten Leben mit allen seinen Tücken gegenüber; ein grundehrlicher Kerl, den aber alle etwas zum Narren halten. Auch der Gendarm und Nachbar Borchers paßten sich ihren Rollen gut an. Die Regie war vorzüglich. Es war immer Leben auf der Bühne, keine toten Momente.

Das Stück selbst ist ein Durchbruch zum wahren Volkstum und darum gegen alles heuchlerische Spießertum. Grad und offen werden die Dinge beim richtigen Namen genannt, wie es im wirklichen Leben ja auch geschieht, was wegzulernen keinem gelingen dürfte. Selbstverständlich, überall sind Grenzen gezogen, im Leben und auf der Bühne; die Grenzen zu wissen, zu respektieren, das sichert Anstand und Würde... al.

Frühjahrskonzert in Ehringhausen

Zu einem Vokal- und Instrumentalkonzert hatte am vergangenen Samstag der Männergesangsverein „Teutonia“ Ehringhausen eingeladen, und damit einen wirklich guten Erfolg erzielt, waren doch die Freunde und Anhänger des Vereins in stattlicher Zahl erschienen, so daß der Saal des Herrn Hüttelbräuer gut besetzt war. Im Zeichen des Frühling stand das Programm, das der MGV. Teutonia mit dem bekannten Werk von Sonnet „Deutschland“ eröffnete. Die Wiedergabe dieses und der weiteren Werke setzte wohl jeden Zuhörer in Erstaunen, der sich auf einen landschaftlichen Chor umgestellt hatte, was Chorleiter Seuthe-Hagen hier mit seinen Männern leistete, war wirklich beachtlich. Gut ausgeglichen das Stimmmaterial, tadellos in der Aussprache und Wiedergabe. Ueberhaupt, wenn wir uns das gesamte Konzert betrachten, so müssen wir sagen, daß in Ehringhausen der Samstag abend auf einem gesanglichen und musikalischen Niveau stand, wie es wohl nirgend, der von auswärts kam, erwartet hatte.

Den größten Erfolg des Abends konnte wohl Herr Lehrer Waimann mit seiner Gattin buchen, die den musikalischen Teil übernommen hatten. Herr Waimann spielt eine Violine, der feinsten gleiches sucht, Beethoven, Mozart und weitere große Werke wurden von ihm zum Vortrag gebracht, und zwar derart, daß jeder Zuhörer, der sonst die klassischen Werke großer Meister nicht liebt, wirklich begeistert war. Besonders gefiel wohl das Violinkonzert in A-Dur von Mozart und die Zigeunertänze, so daß Herr Waimann sich veranlaßt sah, noch einige Zugaben zu spielen, denn der Beifall wollte kein Ende nehmen. Seine Frau begleitete ihn auf dem Klavier. Auch sie war eine Künstlerin, wie man sie selten als Begleiterin findet. (Leider hatte man verfaßt, ein entsprechendes Klavier oder Flügel auf die Bühne zu stellen, denn das Saalklavier war schon zu verbraucht, um noch einen entsprechenden Klang zu haben.) Der Vereinsleiter Pohlmann-Ehringhausen, sprach zum Schluß des ersten Teils einige Begrüßungsworte, in denen er besonders die zahlreich erschienenen Ehrenmitglieder und die auswärtigen Sänger begrüßte. Er wünschte allen einen genussreichen Abend.

Als treuer Begleiter des Ehringhauser Chors hatte sich der Quartett-Verein „Frohinn“ Halber zu Verfügung gestellt und brachte ebenfalls einige Werke zu Gehör. Die Leistungen dieses Vereins sind uns ja durch das große Konzert auf der Karls Höhe bekannt, doch können wir auch hier sagen, ein Gesangsabend mit wirklich gut geschulten Chören, gehört zu einem Genuß. Chorleiter Seuthe, der auch „Frohinn“ dirigiert, stellte später beide Vereine zusammen auf die Bühne, die das gewaltige Werk „Hindenburg“ von Christ brachten. Mächtig klangen die Akkorde auf „Deutschland ist frei, Deutschland ist frei.“ Eine wirklich einwandfreie Wiedergabe.

Kurz zusammengefaßt kann man zu dem Samstag-Abend in Ehringhausen sagen, es war ein musikalischer und gesanglicher Abend, der jedem etwas gegeben hat, und alle, die nicht anwesend waren, haben wirklich etwas verfaßt.

Ein frühliches Beisammensein mit einem gemächlichen Tänzchen, beendete den Abend. (W)

Überraschung bei Rot-Weiß
Cramm-Lund und Sperling-Schneider besiegt
Das internationale Tennisturnier von Rot-Weiß Berlin auf den schönen Plätzen am Hunden-See war am Sonntag wirklich nicht arm an Spannungen und Überraschungen. Vor allem im Männerdoppel kamen die Zuschauer aus dem Erstaunen nicht heraus, denn Gottfried von Cramm-Lund machte gegen Mafreong-Siedman nur ganze fünf Spiele und waren schon in drei Sätzen besiegt. v. Cramm-Lund, die auf dem Wege zu sein schienen, sich zum besten Doppel Europas zu entwickeln, gingen sang- und klanglos 1:6, 2:6, 2:6 ein. Zweifellos wurden aber die Deutschen „unter ihrem Wert“ geschlagen. Meister von Cramm ist augenblicklich nicht in Form. Und als er einige Bälle verschlagen hatte, wurde auch Raf Lund von seiner Unsicherheit angefaßt. Nicht minder groß war auch die Überraschung im Frauen-Doppel. Sperling-Schneider waren gegen Adamson-Couquerque nur im zweiten Satz einigermaßen gleichwertig und mußten sich 2:6, 5:7 geschlagen geben.

Cramm brauchte fünf Sätze gegen Henkel

Trotz des wenig einladenden Wetters — Regentwolken drohten und es war gegenüber den Vortagen geradezu kühl — hatten sich beim Berliner Rot-Weiß-Turnier am Sonntag 5000 Zuschauer zu den entscheidenden Spielen eingefunden.
Ausgezeichnetes Tennis brachte das Männer-einzel, in dem Gottfried von Cramm in schwer umkämpften fünf Sätzen mit 6:2, 4:6, 6:4, 3:6, 6:2 gegen Heinrich Henkel gewann. Unser Meister war zwar immer noch nicht in Hochform, doch wies er gegenüber den letzten Tagen wesentliche Verbesserungen auf. Auch Henkel ist an seinen Leistungen des Vorjahres gemessen stärker geworden.
Im Frauen-einzel triumphierte Hilde Sperling-Krahwinkel mit geradezu lächerlicher Überlegenheit 6:2, 6:0 über Nellu Adamson. Die frühere Essenerin kann heute schon auf Hartplätzen als beste Spielerin der Welt angesprochen werden.

Olympische Notizen

Quartier für 5116 Aktive. Die Berliner Olympischen Spiele werden die größten Sportspiele der Neuzeit sein. Bis jetzt sind nicht weniger als 5116 Aktive als Bewohner der olympischen Heime angemeldet worden. 4370 Teilnehmer entfallen allein auf das prächtige Olympische Dorf, 324 auf das Frauenheim und 422 auf das Rudererlager im Schloß Rönitz. Wahrscheinlich wird auch diese Zahl noch nicht endgültig sein, da weitere Meldungen erwartet werden.

Für Fußball und Handball stehen jetzt die Vorrundenplatzspiele fest. Fußball-Vorspiele finden im Poststadion und auf dem Mönchs-Platz in Eckamp statt. Referatplatz ist die Anlage der Hertha am Gesundbrunnen. Die Handball-Vorrunden werden vom 6. bis 8. August im Polizeistadion, Neuköllner Stadion und auf dem Platz des BSV 92 ausgetragen. Im Polizei-Stadion findet auch die Zwischenrunde statt.

Deutschland schlägt Holland 3:2

4000 Zuschauer beim Hockey-Länderkampf in Hannover

Das 13. Hockey-Länderspiel Deutschland — Holland hat mit einem klaren 5:2 (3:2) Sieg Deutschlands geendet. Das Ergebnis wäre zweifellos noch höher ausgefallen, wenn nicht der holländische Torhüter S. D. Cooper-Silversum einen großen Tag gehabt hätte. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch bei unserer Mannschaft, wenn auch nur unwesentliche, so doch bemerkbare Schwächen auftraten. Bestes Wetter und ein guter Platz ließen ein meistens sehr hochstehendes und stets spannendes Spiel zu.
Die deutsche Elf spielte technisch und taktisch überlegen, war aber, besonders in der ersten Halbzeit, reichlich nervös. Keller war zu dieser Zeit der „Turm in der Schlacht“, spielte sehr überlegt und nützlich. Erst nach der Pause lief unser Sturm zu hervorragender Form auf und

lediglich der rechte Flügel Mehlitz-Huffmann bildete einen kleinen „Schönheitsfehler“, zumal Huffmann nicht zufriedenstellend mit Vorlagen bedacht wurde. Zander und Kemmer waren sehr zuverlässig. Warnholz hatte verschiedentlich Glück. Ohne Tadel Weiß und Hamel.
Bei Holland spielte der linke Flügel Schnitger-Heybröt hervorragend. Lediglich im Schußkreis haperte es, aber auch bei den übrigen Stürmern war es nicht besser. Ausgezeichnet war die Läuferreihe mit van Vierop, S. D. Cooper und Hagen. Erste Klasse wie immer de Baal-Tresling, die Verteidigung. S. de Cooper im Tor bewahrte Holland vor einer höheren Niederlage. Die körperlich stärkeren Holländer kamen erst auf, als Keller in der zweiten Hälfte nachließ.

Die Aufstiegs Spiele im Westen

In Westfalen

Preußen Bochum siegt knapp und behauptet die Spitze — SV. Rotthausen und Borussia Dortmund ebenfalls erfolgreich

Wir wiesen schon darauf hin, daß die Aufstiegs Spiele im Gau Westfalen immer mehr an Interesse gewinnen. Noch ist die erste Runde nicht zu Ende und schon entwickelt sich ein Bild, das allerhand in bezug der Ermittlung der beiden Aufstiegs Kandidaten in sich birgt. Dazu angetan waren auch die drei Aufstiegs Spiele, die am zweiten Mai-Sonntag zur Abwicklung kamen. Durchweg gab es erwartete Siege der Favoriten. So konnte Preußen Bochum einen weiteren Erfolg verzeichnen. In Viesefeld mußten sich die Bochumer mächtig anstrengen, um gegen den VfB. mit dem 1:0-Siege die beiden Punkte zu holen. Preußen führt also nach wie vor die Tabelle an. Sportfreunde aus Siegen trafen diesmal auf Borussia Dortmund und wurden glatt mit 3:1 bezwungen. Der SV. Rotthausen hielt Neffinghausen SuS 13 mit 3:0 nieder.

Im Reigen der Fußballspiele in Westfalen gab es eine Reihe interessanter Freundschaftsspiele. Bereits am Samstag traf Germania Bochum in Viesefeld auf die Arminia und unterlag dort mit 1:3. Auch am Sonntag mußten die Bochumer eine Niederlage einstecken. Diesmal traf die Germania im benachbarten Höntrup auf den SV. der knapp mit 3:2 (2:1) erfolgreich blieb. SuS Hülten ging ebenfalls zweimal ins Gefecht. Am Samstag wurde der OSC. Hagen mit 4:2 (2:1) bezwungen. In Greveldsberg zeigte sich der Sportring von der besten Seite und schickte den SuS mit 5:3 geschlagen nach Hause.

Preußen Münster schlug am Samstag Westfalia Brackweide mit 5:2, aber gegen Gütersloh reichte es nur zu einem mageren Unentschieden von 4:4.

Am Niederrhein

ESV. Elberfeld schlägt VfB. Hilben

In der Bezirksklasse fand am Sonntag das erste Aufstiegs Spiel zur Gauliga zwischen dem VfB. Hilben 03 und ESV. Elberfeld im Vordergrund des Interesses. Die Elberfelder siegten nach einem spannenden Treffen knapp und etwas glücklich 3:2 (2:0) und haben damit zwei wertvolle Punkte errungen. Die Meisterschaftsspiele in der Bezirksklasse brachten in der Gruppe 4 mit Duisburg 99 einen weiteren Meister heraus, so daß jetzt nur noch der Meister der Gruppe 5 fehlt. Der VfB. Speldorf ließ sich im letzten Punktetreffen von Kray 04 schlagen und kann noch von Rot-Weiß Essen eingeholt werden. Das Torverhältnis dürfte aber doch den Ausschlag für die Speldorfer geben.

Neben diesen Meisterschaftstreffen gab es im Gau Niederrhein noch eine Reihe von interessanten Gesellschaftsspielen. Rot-Weiß Oberhausen hatte den 1. FC. Pforzheim zu Gast, der mit 2:4 (1:1) geschlagen wurde. Hannover 96 konnte bei TuRU Düsseldorf ebenfalls keine Lorbeeren ernten, denn die Düsseldorf hatten mit 3:4 (3:2) knapp das bessere Ende für sich.

Im zweiten Aufstiegs Spiel schlug Viktoria 09 Oberhausen Rheingold Emmerich mit 4:1 (4:0) und steigt dadurch in die Bezirksklasse auf. Im Hinspiel siegte Emmerich mit 3:1, so daß das bessere Torverhältnis zu Gunsten der Oberhäuser entschied.

Sensation in Brüssel

Belgien schlägt England 3:2 (0:1)!!

Die Fußball-Länderspiele von Belgien und England fanden sich am Samstag im Brüsseler Desfledstadion vor 40 000 Zuschauern gegenüber, und das Treffen endete mit einem sensationellen 3:2 Sieg der Belgier. Diese warteten mit großartigen Leistungen auf und ließen sich auch nicht durch Englands Führungstor in der ersten Minute aus der Fassung bringen. Der belgische Sieg war im großen und ganzen verdient. Im zweiten Spielabschnitt waren sie sogar im Feldspiel tonangebend. England enttäuschte. Alle elf Spieler nahmen den Kampf zu leicht. Die Mannschaft verließ sich zu sehr auf die Arsenal-Abwehr, die aber auch nicht alles schaffen konnte. Es fehlten die Arsenalspieler Bastin und Bowden. Neben der Verteidigung waren noch rechter Läufer Crayton und Mittelstürmer Camself die besten Leute.

Everton siegte 3:0 in Hamburg

Die deutsche Mannschaft enttäuschte

Die englische Fußballmannschaft FC Everton, Liverpool, die als Trainingspartner für die deutschen Fußball-Olympiade Kandidaten für fünf Spiele verpflichtet ist, trug am Samstag in Hamburg auf dem HSV-Platz vor 20 000 Zuschauern das erste Spiel aus, und hatte einen recht guten Start. Das deutsche Aufgebot, deren Spieler zum Olympianachwuchs zählen, wurde nach unzulänglichen Leistungen ganz sicher 3:0 (2:0) geschlagen. An der Niederlage ist bemerkenswert, daß in der deutschen Mannschaft nicht ein Spieler von übertragender Bedeutung zu entdecken war. Eine kleine Ausnahme machten vielleicht noch der Verteidiger Tiefel und der Rechtsaußen Maledi. Alle übrigen erreichten nicht einmal durchschnittliches Können. Die Engländer überragten unsere Männer um Klassen und zum Schluß, als die Deutschen immer mehr und mehr nachließen, war nur noch eine Mannschaft auf dem Platz. Alle drei Tore erstellte Evertons Mittelfürmer Ball und zwar jedesmal mit dem Kopf!

Vom Turf

Trabrennen in Gelsenkirchen

David-Bingen-Preis: 1. M. Berns Freda Arwors (H. Arbach), 2. Palmetto Lee, 3. Delta. Toto: Sieg 31, it. 27, Platz 19, 16, 33:10. — **Abenteurer-Preis:** 1. S. Niermanns Antias Schwester (Bel.), 2. Mallorca, 3. Erna Bacon. Toto: Sieg 73, it. 37, Platz 15, 12:10. — **Diabolo-Rennen:** 1. D. Schneiders jr. Gunther Morgan (F. Thomas), 2. Klärchen D., 3. Arraf, 4. Ebi Guv. Toto: Sieg 50, it. 38, Platz 15, 13, 13, 15:10. — **Alpha-Preis:** 1. totes Rennen zwischen 3. Mittelbors Wundelbar (S. Schürmann) und E. Spedmanns Baronek Dugout (Bel.), 3. Heide. Toto: Sieg für Wunderbar 36, it. 32, Platz 17, für Baronek Dugout 13, it. 22, Platz 13, Platz für Heide 20:10. — **Morgenfried-Rennen:** 1. Spedmanns Circe (Bel.), 2. Otto T., 3. Lottie D., 4. Karl L. Toto: Sieg 18, it. 116, Platz 14, 18, 52, 21:10. — **Mallorca-Preis:** 1. A. Tekmanns Bello (Watts (C. Spedmann), 2. Tuja Guv, 3. Serenjunje. Toto: Sieg 23, it. 57, Platz 11, 13, 12:10. — **Vogel-Preis:** 1. Th. Sflands David W. (K. Giffar), 2. Grasschaft, 3. Dina. Toto: Sieg 20, it. 40, Platz 10, 12, 12:10.

Fortsetzung meines sehr vorteilhaften Teil-Ausverkaufs.

Kindersommerhüte RM. 0.90, 1.25	Kindergürtel RM. 0.15
Kindersommermützen „ 0.25	Damengürtel „ 0.20
Knabenmützen „ 0.25-0.50	Damenkragen von „ 0.30 an
Lammfellmützen „ 0.80-1.20	Klöppelspitze u. Einsätze von 5 Pfg. an
Kindermäntel von „ 2.00 an	Damenhandschuhe weiß RM. 0.60 bis 0.80
Tragröckchen „ 0.60-0.80	Damenhandschuhe schwarz RM. 0.75 und 1.20
Schlafanzüge von „ 1.50 an	Schlafdecken von RM. 2.50 an
Kindersöckchen RM. 0.20 0.30 0.40	Büstenhalter „ „ 0.55 „
Damen-Söckchen „ 0.30 0.40 0.60	Hüfthalter „ „ 0.55 „
Tennis-Söckchen „ 0.50 0.60 0.80	Korsett „ „ 2.00 „
Badeschuhe RM. 0.55-0.80	Damennachthemden v. RM. 0.80 an
Badehauben von „ 0.15 an	Damennachthemden Kunstseide RM. 3.75
Badeanzüge für Damen u. Kinder ganz billig	Kurzwaren aller Art
Sportwolle 100 gr von RM. 0.40 an	
Seiden-Tafelband Nr. 5 . . 9 Pfg.	
Nr. 9-12 12 Pfg.	
Nr. 20 u. breiter 20 Pfg.	



Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft lieb Mütterlein,
Dir der Friede, uns die Pein.

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und unerwartet im St. Josef-Hospital zu Wipperfürth nach kurzem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, unsere über alles geliebte, unvergessliche, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Ehefrau
Andreas Deubener**
Elisabeth geb. Burschel

im Alter von 56 Jahren.
In tiefer Trauer:
Andreas Deubener u. Kinder.
Conrad Deubener.

Halver, den 8. Mai 1936.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 12. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstr. 10, aus statt. — Trauerfeier 1 1/2 Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme
beim Tode meines lieben Bruders sage
ich auch im Namen meiner Angehörigen
herzlichen Dank.

Frau Wwe. Wilh. Wehner
Lina geb. Rasener.

Brügge, im Mai 1936.



Seit 50 Jahren ein erfahrener Berater!

Die „Deutsche Frauen-Zeitung“ hat sich unzähligen Frauen unentbehrlich gemacht! In all den großen und kleinen Sorgen des Alltags hilft sie mit praktischem Rat: sei es in der Küche, der geschickten Haushaltsführung, in Erziehungsfragen, Handarbeiten, Schneiderei und Mode. Fesselnde Romane und Bildberichte, Kurzgeschichten und Humor erfreuen in den Mußestunden.

Für die Kinder liegt die Kinderzeitung „Klaus und Kläre“ bei. Die „Deutsche Frauen-Zeitung“ hilft sparen und wirtschaften und unterhält dabei gut!

Wöchentlich ein Heft für 40 Pfg. überall!

Beyer - der Verlag für die Frau - Leipzig

In unser Handelsregister B 113 betr. die Deutsche Bank- und Diskontogesellschaft, Zweigstelle Lüdenscheid, ist heute folgendes eingetragen worden:
Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. April 1935 geändert in § 14 Abs. 1 (Vergütung des Aufsichtsrats).

Lüdenscheid, den 7. Mai 1936.
Das Amtsgericht

Rote Autonomnummer IX 025 verloren.

Wiederbringer erhält Belohnung.
Cornelius Schürmann, Halver.



Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut Blochdose (Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien sicher zu haben:

In Halver: Mediz.-Drog. C. Menke.
in Schaafsmühle: Adl.-Drog. A. Cordt.
in Kierspe: Drogerie C. Baukhof

Vereinigte Turn- und Spielvereine E. V. Halver i. W.

Sonntag, den 16. 5. 36 abends,
8.30 Uhr

Jahres- Hauptversammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Jahreskassenbericht
2. Wahlen
3. Verschiedenes.

Der Vereinsführer

Luftschug tui not!

E. V. V. Lüdenscheid.

Freitag, den 15. Mai, 20 Uhr
Konkordia:

„Farbenfrohe Ferien“

Vortrag mit farbigen Licht-
bildern von Studienrat Wal-
tenhof, Witten. Eintritt frei.
Gäste willkommen.

Werdet Mitglied
der HSV.